

TÄTIGKEITSBERICHT DES ETHIKRATES (ER) 2006

Im Jahre 2006 fanden vier Sitzungen statt. Das Arbeitsprogramm 2006 war begleitet von weiteren Unterzeichnungen der Charta¹ und von den weiteren Massnahmen für die Stärkung der Unabhängigkeit (zukünftige Ausrichtung des Ethikrates und die Evaluation seiner finanziellen und personellen Aufwände für die Durchführung des Sekretariats). Die Arbeitsschwerpunkte lassen sich drei Themenbereichen zuordnen:

- Behandlung von Fällen und die Liste der missbräuchlichen Verwendung der öffentlichen Statistiken
- System der Gesundheitsstatistik in der Schweiz
- Weiteres Vorgehen zur Stärkung der Unabhängigkeit

die nachfolgend zusammengefasst erläutert werden.

Personelle Zusammensetzung des ER:

Präsident	Peter Tschopp, Honorarprofessor an der Universität Genf und ehemaliger Nationalrat
Experten	Regula Stämpfli, Wissenschaft und Politik
	Christoph Menzel, Schweizerische Nationalbank
Sekretär	Mohammad - Reza Mohagheghi, Bundesamt für Statistik
Kantone	Felix Bosshard, Statistisches Amt des Kantons Zürich
	Hervé Montfort, Office cantonal de la statistique (OCSTAT)
Bund	Valérie Dubosson, Bundesamt für Statistik
	Philippe Eichenberger, Bundesamt für Statistik

Behandlung von Fällen und Erarbeitung einer Liste der missbräuchlichen Verwendung der öffentlichen Statistiken

Die Kommission hat 2006 folgende Tatbestände besprochen und behandelt:

1. *Leistungserbringerstatistik von santésuisse*: Im vorliegenden Fall handelt es sich um die Eingabe vom 5.10.2005 gegen die Rechnungstellerstatistik der santésuisse (Dachverband der Schweizerischen Krankenversicherer). Darin hat der Antragsteller die Daten- und die Methodenqualität der Leistungserbringerstatistik bemängelt. Nach einer Vorprüfung hat der Ethikrat entschieden, auf den vorliegenden Antrag einzutreten. Mit seinem Schreiben vom 21.10.2005 hat der Ethikrat der santésuisse Gelegenheit gegeben, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen. In ihrem Schreiben vom 29. 11.2005 ist die santésuisse auf Fragen statistischer Natur

¹ Das Bundesamt für Gesundheit hat 2006 die Charta unterschrieben.

nicht eingegangen. Die dem Ethikrat zur Verfügung gestellten Dokumentationen gaben darüber keinen genügenden Aufschluss. Die Kommission hat deshalb in seiner Sitzung vom 1.12.2005 beschlossen, den Dossier santésuisse weiterzuverfolgen, da ein öffentliches Interesse an dieser von santeésuisse aufbereiteten Statistik besteht. Für seine definitive Stellungnahme wendete sich der Ethikrat mit seinem Schreiben vom 12.12.2005 an das eidgenössische Departement des Innern und führte von 24.4.2006 bis 22.5.2006 bei den involvierten Statistikstellen eine Vernehmlassung durch. Die ausführliche Stellungnahme der Kommission zu diesem Fall kann auf unserer Webseite konsultiert werden.

2. *Weitere Inserate der SVP im Kanton Zürich gegen Missbrauch der Sozialhilfe und die dadurch verursachte starke Zunahme der Staatssteuerertrag:* Beim vorliegenden Fall² handelt es sich, wie bei den vorangehenden Eingaben^{3,4} um Missbrauch der öffentlichen Statistik für politische Zwecke. Das Factsheet kann auf unserer Webseite <http://www.stat.ch/de/ethics/> konsultiert werden. Im vorliegenden Fall wird sich die Kommission das Prinzip der Neutralität bewahren. Da jedoch die Reaktion des Ethikrates in der Regel bei solchen Eingaben verspätet erfolgt, hat die Kommission in der Sitzung vom 09.03.2006 den Vorschlag von Frau R. Stämpfli angenommen. Gemäss diesem Vorschlag publiziert der Ethikrat regelmässig eine Liste von missbräuchlichen Statistikverwendungen. (vgl. Punkt 3).
3. *Erarbeitung einer Liste der missbräuchlichen Verwendung der öffentlichen Statistiken:* Zur weiteren Förderung der Charta erarbeitet der Ethikrat, aus den ihm vorgelegten Fällen (vgl. Punkt 2) eine Liste von missbräuchlichen Verwendungen der öffentlichen Statistik. Die Liste wird laufend nachgeführt und kann im Internet konsultiert werden. Die Veröffentlichung der Liste soll den "Geist" der Charta fördern, indem das Verhalten verschiedener Akteure der öffentlichen Statistik beeinflusst wird.
4. *Polizeiliche Kriminalitätstatistik:* Der Ethikrat beobachtet die Entwicklung und die bereits im Tätigkeitsbericht 2005 erwähnten Probleme in der schweizerischen Kriminalitätsstatistik (Definitionen, verschiedene kantonale Erhebungs-, Zähl- und Auswertungsregeln). Der Ethikrat wird sich mit einem Schreiben in Zusammenhang mit der Konzeption einer neuen polizeilichen Kriminalitätstatistik an die zuständigen Bundesämter (Bundesamt für Statistik und Bundesamt für Polizeiwesen) wenden.

System der Gesundheitsstatistik in der Schweiz

Die Mitglieder des Ethikrates haben in der Sitzung von 20.9.2006 die Struktur und den Inhalt der schweizerischen Gesundheitsstatistik (als Nachfolgeprojekt des Dossiers santésuisse) diskutiert. Der

² Die im Tages Anzeiger und in der Zürichsee Zeitung verwendete Graphik im Inserat suggeriert dem Betrachter, dass in Kanton ZH der Anstieg der Sozialhilfe zwischen 1990 und 2004 durch Sozialmissbrauch verursacht worden ist. Die in der NZZ verwendete Graphik suggeriert dem Betrachter, dass in Kanton ZH der Staatssteuerertrag zwischen 1990 und 2004 stark zugenommen hat (falsche Interpretation der Zahlen).

³ Das Inserat des schweizerischen Aktionskomitees gegen Einbürgerung, die hier verwendete Graphik suggeriert dem Betrachter, dass sich in der Schweiz der Anteil der Muslime an der Gesamtbevölkerung alle zehn Jahre verdoppelt.

⁴ Der Prospekt der schweizerischen Aktionskomitees gegen Beitritt zum Abkommen Schengen/Dublin. Die verwendete Graphik im Prospekt suggeriert dem Betrachter, dass im Kanton Genf zwischen Arbeitslosenquote und Anzahl der Grenzgänger eine Parallelität besteht.

ER vertritt die Meinung, dass im Bereich der Gesundheitsstatistik *keine* Gesamtkonzeption existiert. Es besteht aber ein öffentliches Interesse daran, dass die Probleme klar zum Ausdruck kommen, weil die laufende Steigerung des Anteils von Gesundheitskosten am Bruttoinlandprodukt bei gleichzeitiger obligatorischer Krankenversicherung sowie das derzeitige Umlageverfahren bei den Versicherungen die Bevölkerung verunsichert. Der ER erwägt diesbezüglich an den Departementschef des EDI zu gelangen.

Weiteres Vorgehen im Bereich Sekretariat und Kostenverteilung

Betreffend Fragen der Organisation und Unabhängigkeit des Ethikrates fand eine Sitzung zwischen den Trägerorganisationen mit Dominique Frei (KORSTAT), Andreas Knecht (KORSTAT) und Felix Herzig (BFS) am 3.3.2006 in Genf statt. Es folgten weitere Diskussionen in den Sitzungen vom 21.3.2006 des KORSTAT-Vorstandes und des REGIOSTAT-Ausschusses. Zu Fragen des Budgets konnten sich die Trägerorganisationen nicht einigen. Ferner wurde festgehalten, dass die tatsächlichen Aktivitäten des Ethikrates den Trägerorganisationen nicht ausreichend bekannt sind und die Erfahrungen aus der Amtsperiode 2003 – 2007 evaluiert werden sollen. Der Ethikrat hat deshalb in seiner Sitzung vom 29.6.2006 beschlossen, das BFS anzufragen ob, die ursprünglich für 2006 geplante Auslagerung des Sekretariats aus dem BFS auf Ende 2007 verschoben werden könne. Zu diesem Zweck traf der Präsident am 21. Juli 2006 Felix Herzig, stv. Direktor des BFS. In dieser Sitzung wurde folgendes vereinbart:

- Der Status Quo resp. die Sekretariatsführung durch das BFS mit M. Reza Mohagheghi wird bis Ende 2007 fortgesetzt.
- Die personelle Zusammensetzung des Ethikrates bleibt bis Ende der Amtsperiode 2007 unverändert (vgl. die Tabelle oben). Die Experten Frau Regula Stämpfli und Herr Christoph Menzel unterstützen weiterhin den Ethikrat.
- Das BFS liefert genaue Angaben über die für den ER erbrachten Finanz- und Arbeitsleistungen.
- Der Präsident des Ethikrates erarbeitet Vorschläge zur Neuorganisation und Kostenteilung des Sekretariats.

Die bisherigen Erfahrungen berücksichtigend hat der Ethikrat in seiner Sitzung vom 20.9.2006 das weitere Vorgehen wie folgt geplant:

- Es werden Vorschläge zur Neuorganisation und der Kostenteilung des Sekretariats des Ethikrates zHd. der Trägerorganisationen bis zum 30.11.2006 erarbeitet
- Die Trägerorganisationen werden um Stellungnahme bis zum 15.1.2007 gebeten.
- Im Anschluss solle eine Sitzung zwischen den Trägerorganisationen und dem Präsidenten möglichst bis Ende Januar 2007 einberufen werden.

Kostenschätzung für das Sekretariat

Auf der Basis der Jahre 2004-2006 betragen die Gesamtkosten (inkl. Sozialbeiträge, Kosten für Material und EDV und Räumlichkeiten) ca. CHF 40'000 pro Jahr.

Der Arbeitsaufwand des Sekretariats betrug 38 Arbeitstage (AT) im Jahr 2004, 60 AT in den Jahren 2005 und 2006.

Als sehr arbeitsaufwändig haben sich folgende Aufgaben erwiesen:

Nachfragen bei verschiedensten Bundes-, Kantons- und anderen Stellen, die „öffentlich relevante Statistiken“ erstellen; rechtliche Abklärungen; Erstellung der Website und deren Weiterbetreuung und Vorabklärungen bei Beschwerdeeingängen.

Das Sekretariat beansprucht eine Fachperson zu ca. 30%. Es hat sich gezeigt, dass die Anforderungen an diese Fachperson sehr hoch sind, nicht zuletzt weil das Umfeld schwierig ist (Hoheitsangelegenheiten zwischen Bund/Kantonen und Branchenverbänden, sowie Umgang mit Behörden, Beschwerdeführern und Publikum).

M. Reza Mohagheghi

1.11.2006
